

Die ersten Minuten sind entscheidend!

In der Regel dauert es bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder des Notarztes mehrere Minuten.

Eine lange Zeit, wenn bis dahin nichts getan wird. Dabei ist Erste Hilfe gar nicht schwer. Mit einfachen Maßnahmen können Sie Leben retten, wenn es darauf ankommt. Sie müssen nur wissen, wie es geht.

1. Auffinden einer Person

Leblose Person

Erstes Herangehen

- ▶ Eigenschutz beachten
- ▶ Ansprechen, Anfassen
- ▶ lauter Hilferuf

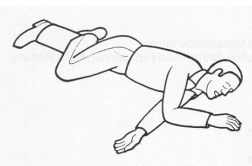
Atmung kontrollieren

- ▶ Atemwege kontrollieren
- ▶ Kopf überstrecken, Kinn anheben
- ▶ Atemkontrolle (max. 10 Sek.)
„sehen, hören, fühlen“

**keine (normale)
Atmung feststellbar**

Notruf

- ▶ Notruf 112
- ▶ wenn möglich, AED holen lassen



(normale)
Atmung feststellbar

- ▶ **Stabile Seitenlage**
- ▶ Notruf 112
- ▶ regelmäßige Atemkontrolle



Herzdruckmassage (30x)

- ▶ Druckpunkt Mitte des Brustkorbes
- ▶ Druckfrequenz 100 - 120 /min
- ▶ Drucktiefe 5 - 6 cm
- ▶ feste und schnell drücken, komplett entlasten

Beatmung (2x)

- ▶ Kopf überstrecken
- ▶ gleichmäßig über ca. 1 Sek beatmen
- ▶ Erfolgskontrolle: sichtbares Heben der Brust
- ▶ falls Beatmung nicht möglich: nur Herzdruckmassage

AED (sobald vorhanden)

- ▶ EINSCHALTEN
- ▶ Vorgehen immer gemäß Geräteanweisung
- ▶ Elektroden aufkleben unter laufender Herzdruckmassage
ggfs. Kabel einstecken
- ▶ bei Anweisung „ANALYSE“ drücken („Weg vom Patienten“)
- ▶ bei Anweisung Schock drücken („Weg vom Patienten“)

2. Betreuung von betroffenen Personen

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Einsatzstelle
- Stellen Sie sich vor (Name, Feuerwehr)!
- Halten Sie vorsichtig Körperkontakt!
- Geben Sie Informationen über die Maßnahmen
- Hören Sie den Personen „aktiv“ zu!
- Halten Sie das Gespräch aufrecht!
- Schirmen Sie die Betroffenen von Zuschauern ab!
- Lassen Sie die Betroffenen nie allein!
- Beobachten Sie auch die Angehörigen!

3. Schock

Symptome:

- Kaltschweißigkeit
- blasse Hautfarbe
- Bewusstseinsstörungen bis hin zur Bewusstlosigkeit
- flacher, schneller Puls



Maßnahmen:

- Notruf absetzen
- Betreuung
- bei vorhandenem Bewusstsein, Schocklagerung

Ausnahmen:

- Bewusstlosigkeit
- keine Schocklagerung bei Erkrankung oder Verletzungen:**
- des **Herzens** und der **Atemwege**
- des **Kopfes** (stark blutende Schädelverletzungen, ...)
- des **Bauches** (innere Blutungen, Öffnungen des Bauchraumes,...)
- des **Beckens** (Beckenbrüche, ...)
- der **Beine** (Knochenbrüche)

4. Hitzeerschöpfung

Symptome:

- Schocksymptome
- Kopfschmerzen
- Sehstörungen
- Schwindel
- Übelkeit
- Muskelzuckungen bis hin zu Krämpfen
- Bewusstseinsstörungen bis hin zur Bewusstlosigkeit

Maßnahmen:

- Flachlagerung in Abhängigkeit des Bewusstseinszustandes
- Öffnen der Oberbekleidung
- Kühlung durch Luft und kalte Umschläge
- Flüssigkeitszufuhr bei vorhandenem Bewusstsein
- ständige Überprüfung der Vitalfunktionen

5. Rauchgasvergiftung

Symptome:

- Atemnot
- auffallend rosige Farbe der Haut und der Schleimhäute (bei HCN bzw. Blausäure und Kohlenmonoxidvergiftung)
- Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Abgeschlagenheit, Husten oder Würgereiz
- Unruhe, Bewusstlosigkeit, Krämpfe, Koma
- eventuelle Rußrückstände im Nasen- Mund- und Rachenbereich
- oft brennender Schmerz beim Einatmen

Maßnahmen:

- Notruf absetzen (Komplikationen sind auch noch Tage danach möglich)
- atemerleichternde Lagerung (mit erhöhtem Oberkörper)
- Atemspende bei ungenügender Atmung
- ständige Überprüfung der Vitalfunktionen
- auf Eigenschutz achten

6. Maßnahmen bei Verbrennungen

Ursachen beseitigen (brennende Kleidung löschen...)

Entfernen aller Kleidungsstücke, die nicht mit Brandwunden verklebt sind

Verbrennungen bis ca. 2 % der Körperoberfläche:

(Handfläche der betroffenen Person entspricht etwa einem Prozent der Körperoberfläche):

Kaltwasseranwendung, max. 10 min.
(nicht kälter als 20 Grad Celsius)

Verbrennung von mehr als 2 % der Körperoberfläche :

keine Kaltwasseranwendung (Gefahr der Unterkühlung)

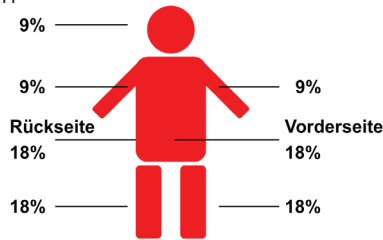
liegt die Verbrennung mehrere Minuten zurück, ist eine Kühlung nicht mehr sinnvoll

keimfreie Abdeckung der Wunden

Maßnahmen zur Wärmeerhaltung durchführen

ständige Überprüfung der Vitalfunktionen

Schockbekämpfung durchführen



Verhinderung einer weiteren Auskühlung

- Schutz vor kalter Umgebung
- Schutz vor Wind

Betroffenen möglichst nicht bewegen

Flachlagerung

ständige Überprüfung der Vitalfunktionen

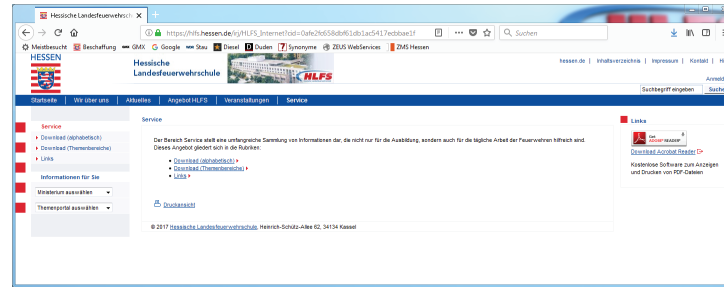
Notruf absetzen

7. Downloadbereich

Auf unserer Homepage

<http://www.hlfs.hessen.de>

finden Sie Richtlinien, Verordnungen und Gesetzesauszüge zu verschiedenen Themenbereichen.



8. Notizen



Erste

Hilfe

**Erste Hilfe
rettet
Leben**



Hessische Landesfeuerwehrschule
Heinrich-Schütz-Allee 62
34134 Kassel
Telefon: 0561 31002 0
Telefax: 0561 31002 102
poststelle@hlfs.hessen.de
www.hlfs.hessen.de